

# Inhalt

Vorwort .....	VII
Inhalt .....	XXI
Vorbemerkungen zur Forschungslage und zur Aufgabe .....	I

## Formstudie

A. Die „Deutung“ – ein besonderer hermeneutischer Akt .....	7
§ 1. Der Deutungsbegriff, sein Gebrauch und sein Mißbrauch .....	7
§ 2. Soziologie und „wissenschaftliche“ Deutung .....	9
§ 3. Religionsgeschichte und „religiöse“ Deutung .....	10
B. Die „Welt“ – ein letztlich zu großes Deutungsobjekt .....	13
§ 4. Sinn der Partikel „Welt-“ im Kompositum „Weltanschauung“ .....	13
§ 5. Sinnübertragung auf das Wort „Weltdeutung“ .....	14
§ 6. Suche nach einer Begriffsfamilie .....	15
§ 7. Erprobung einiger Lehnstrukturen .....	16
C. Die Verbindungen zwischen Deutung und Welt .....	17
§ 8. Reale Beispiele für Weltdeutungen (in Sachgruppen) .....	17
§ 9. Verhältnis von Weltanschauung und Weltbild zur Weltdeutung .....	18
§ 10. Sicherung vor dem Selbstaufbau eines Systems .....	19
§ 11. Die Weltdeutung – eine angewandte vereinfachende Denkform .....	19
D. Aufgliederung des Widerstreit-Komplexes .....	21
§ 12. Fiktives Beispiel für die Entstehung eines Streitgrundes .....	21
§ 13. Kampf, Konflikt Krieg, Rivalität .....	22
§ 14. Streit, Widerstreit, Widerspruch .....	23
§ 15. Ein Unterschied zwischen Denkformen als Widerstreit? .....	26
E. Aufgliederung des Deutungskomplexes in symbolische Beziehungen und Formen .....	27
§ 16. Das dreifach mögliche Deutungssubjekt und die Objekte .....	27
§ 17. Eine theoretische Prämisse .....	28
§ 18. Ein pragmatisches A Priori .....	30
F. Deutung und Namengebung .....	32
§ 19. Benennung und „Greifen“ der Deutungspraxis .....	32
§ 20. Die Motivationen des Deuters .....	33
§ 21. Wesen und Wertung der „Welt“ .....	34
§ 22. Weitere Aspekte und Inhalte .....	35

G. Die Zeugnisse und ihr Wert .....	37
§ 23. Eigene Textgattungen? .....	37
§ 24. Direkte und indirekte Quellen .....	37
§ 25. Die Denkform als heuristisches Modell .....	39
H. Zusammenfassungen .....	39
§ 26. Kleine Modelltexte und Darstellungs-Modelle .....	39
§ 27. Die Deutung als Anwendung des metaphorisch Wißbaren ....	42

### Inhaltsstudien

I. GRUPPE: LICHTGEDANKE – METAPHYSIK – ERHELLUNG	45
I. Kapitel: Lichtwahrnehmungen = erst Vorzeichen, dann Kennzeichen .	55
Einleitung .....	55
A. „Frühlicht des Geistes“ .....	60
§ 1. Ägypten (24.- II. Jh. v. Chr.) .....	60
§ 2. Sumer und Akkad (23.-10. Jh.) .....	63
B. Theologische und ontologische Ansätze .....	65
§ 3. Israel (9. Jh. v. Chr.-6. Jh.) .....	65
§ 4. Griechenland (5.-4. Jh. v. Chr.) .....	67
C. Philosophie als pagane oder christliche Konfession .....	71
§ 5. Plotinos (354-439) .....	71
§ 6. Augustinus (354-439) .....	72
D. Um den Sinn des Mittelalters als gesellschaftlich-sakrales System ...	73
§ 7. Dionysius Areopagita (um 500 n. Chr.) .....	73
§ 9. Scotus Eriugena (ca. 810-ca. 870) .....	76
E. Hochscholastik im Widerstreit .....	77
§ 9. Robert Grosseteste (1175-1253) und seine Widersacher .....	77
§ 10. Thomas von Aquino (1224-1274) und seine Bestreiter .....	78
F. Vierhundert Jahre Bewahrung des inneren Lichts in der „Mystik“ ..	81
§ 11. Abstraktionen und Entsinnlichung der Fremderleuchtung ....	81
§ 12. Konkretionen des neuen Weltbildes durch Kepler und Descartes	85
II. Kapitel: Die zweifache Herausforderung der Philosophie .....	89
Einleitung: „Herausforderung und Antwort“ .....	89
A. Was bereits da gewesen sein muß: eine monistische Philosophie. ...	91
§ 1. Formen wissenschaftlichen Begreifens .....	91
§ 2. Ansätze von Gnosis in der Sache oder in der Fragestellung? ....	92
B. Was irgendwie herausfordern konnte: Doppeldeutigkeit .....	92
§ 3. Zu den Antworten mit dem Inhalt „Abwertung des Kosmos“ ..	93
§ 4. Unterstellung von falschem Bewußtsein .....	94
Exkurs: Gab es originär-dualistische Philosophien? .....	95

§ 5. Spuren der Orphik, früh und spät .....	96
§ 6. Sonderfälle in den Upanishaden und ihre europäische Rezeption .....	98
C. Was sich manchmal entwickelte: Gnosis .....	101
§ 7. Alternativen zur philosophia perennis .....	101
§ 8. Nebengedanken zur „Wiedergeburt der Seele“ .....	102
D. Was selten neu entstand: Alchemie .....	103
§ 9. Magisch-chemische Technologie .....	103
§ 10. Zentrale Gedanken zur „Wiedergeburt der Metalle“ .....	106
Nachtrag .....	107

## 2. GRUPPE: STERNENZUFLUCHT – ASTROLOGIE – ERGEBUNG 109

### III. Kapitel: Zwischen Pansophie und Naturwissenschaft 115

#### Einleitung 115

§ 1. Stern(be)deutung und Stern(be)rechnung .....	116
A. Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Revolution .....	118
§ 2. Einheit von Religion, Symbolik und Wissenschaft .....	118
§ 3. Typisches für die Astrologie, die Religion und die Bildersprache .....	120
§ 4. Auflösung des astrologischen Systems in der Reformationszeit .....	125
B. Der Paradigmenwechsel im Zeitalter der Gegenreformation .....	127
§ 5. Pragmatische und paradigmatische Zueinanderordnung .....	127
§ 6. Wandel der feudalistischen Sicht von Astrologie u. Astronomie .....	128
§ 7. Die Pansophie, ihre Traditionen und Transformationen .....	130
§ 8. Repräsentanten des 16./17. Jahrhunderts .....	132
§ 9. Freisetzen von Experimentalphysik und Naturgeschichte .....	136
C. Das neue Paradigma im Zeitalter des Absolutismus .....	137
§ 10. Mythisch-naturwissenschaftliche Rivalität im Welterkennen .....	137
§ 11. Astrologie und Astronomie .....	138
§ 12. Verselbständigung der Zweckberechnung .....	139
§ 13. Repräsentanten des 17./18. Jahrhunderts .....	141
§ 14. Anachronistisches Festhalten an den Bildern des Tierkreises .....	143
D. Der Streit um die Geltung beider Paradigmen heute .....	145
§ 15. Teilwissen in neureligiösen Strömungen .....	145
§ 16. Astrologischer Totalitarismus gegen soziale Vernunft .....	147
§ 17. Diagnostische Astrologie und therapeutische Kosmobiologie .....	149
§ 18. Anhang. Tierkreis, Sternbilder, Tierkreiszeichen .....	151

### IV. Kapitel: Verdunkelung im „Buch der Natur“. 153

#### Einleitung: Hans Jonas' Werk in großer Tradition 153

A. „Philosophie“ .....	155
§ 1. These 1: Zur antiken Kosmologie .....	155

§ 2. Christlich-theologische Abgrenzungen (Augustinus, Messalianer)	156
§ 3. Eine heidnisch-theologische Abgrenzung (Proklos)	158
§ 4. These 2: Verhältnis zur Natur	159
§ 5. Mittelalterliches Naturprinzip (Eriugena)	160
§ 6. Enzyklopädisches Wissenschaftsprinzip (Bonaventura)	161
B. „Religionsgeschichte“	163
§ 7. These 3: „Heidnisches Zwischenspiel“	163
§ 8. Zur Krise des frühneuzeitlichen Naturprinzips (Paracelsus)	164
§ 9. Aus der Ägypten-Rezeption (Renaissance bis Ludwig XIV.)	166
§ 10. These 4: Alter Dualismus und neuer Monismus	168
§ 11. Von der Krise der alten Welterkenntnis zur Physikotheologie	169
C. (Technik und) Ethik (= Zukunftsethik)	172
§ 12. These 5: Ethische Adäquatheit, Intuition, moralische Person	172
§ 13. Von der Krise der Physikotheologie zur Ökologie	174
D. Phänomenologie	175
§ 14. These 6: Zur Phänomenologie einer neuen Erkenntnis	175
§ 15. Die Beendigung der transzendentalen Reduktion durch Jonas	177
Nachtrag	179

### 3. GRUPPE: HEILSERWARTUNG – RELIGION – ERLÖSUNG 181

V. Kapitel: Synkretismus, Renaissance, Säkularisation und Neubildung von Religionen in der Neuzeit	185
Einleitung	185
A. Erneuerungen und Neubildungen unter dem Vorherrschen der großen religiösen Traditionen	186
§ 1. Hinduismus	186
§ 2. Buddhismus	191
§ 3. Konfuzianismus	205
§ 4. Judentum	206
§ 5. Christentum	211
§ 6. Islam	218
B. Traditionsübergreifende universalistische Neubildungen	225
§ 7. Das Gemeinschaftsprinzip	225
§ 8. Die Bahā'ī-Religion	226
§ 9. Mazdaznan	227
§ 10. Der Caodaismus	229
§ 11. Das Mormonentum	230
C. Krisenkulte und prophetische Bewegungen	231
§ 12. Die Gruppenbezeichnungen – eine multivalente Charakteristik	231
§ 13. Ozeanien	233

§ 14. Afrika .....	235
§ 15. Nordamerika .....	237
§ 16. Mittel- und Südamerika .....	238
IV. Gemeinsame Grundstrukturen und Probleme .....	238
§ 17. Alt und Neu .....	239
§ 18. Messianismus und Millenarismus .....	240
§ 19. Die traditionskritische Funktion neuer Offenbarungen .....	242
§ 20. Gesellschaftliches oder religiöses Sein? .....	246
VI. Kapitel: Ein neuer oder ein alter Religionstyp? .....	257
Einleitung: Definitionen und Methodische Leitsätze .....	257
A. Verhältnisse zwischen christlicher und nichtchristlicher Religion ...	258
§ 1. Religionen gleichen oder verwandten Ursprungs .....	258
§ 2. Religionen verschiedenen Ursprungs .....	259
§ 3. Religionen mit gleicher oder verwandter Entwicklungsmöglichkeit	259
§ 4. Religionen mit verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten .....	260
B. Abriss zweier korrespondierender Theorien I: Der Mythos .....	261
§ 5. Einführung anhand der Unterscheidungen (a) Mythische und magische Valenz, (b) Das Mythische und der Mythos .....	261
§ 6. Kleine Typologie I: Mythos mit Ratio .....	264
§ 7. Kleine Typologie II: Mythos (a) mit Logos (b) als symbolische Form .....	268
§ 8. Mythos und Sprache .....	271
C. Abriss zweier korrespondierender Theorien II: Der Messianismus ...	272
§ 9. Einführung anhand der Unterscheidungen (a) Bewegungen mit und ohne Messiasgestalt, (b) Bewegungen vor und nach Entstehung des Christentums .....	272
§ 10. Kurze Geschichte I: Divergente und divergible Messianismen .	274
§ 11. Kurze Geschichte II: Diverse und differente Messianismen ...	276
§ 12. Messianismus und Zeit .....	278
D. Nachzeichnung der Grundrisse nachchristlicher Religion .....	280
§ 13. Einführung anhand des Aufweises von (a) Ausmünden der Geschichtlichkeit in Anaklisis, (b) Festigung anaklitischen Verhaltens durch Einhalten ritueller Verpflichtungen .....	280
§ 14. Vergewärtigung des Anfangs im Mythos .....	282
§ 15. Wiederbringung des Anfangs durch den Messias .....	284
§ 16. Systemtheoretische Gesichtspunkte zur (a) Kumulation messia- nischer Traditionen, (b) Säkularisierung .....	285
E. Religionssoziologische Resultate und ethisch-theologische Aufgaben .	288
§ 17. Die beiden Doppelrollen des Christentums .....	288
§ 18. Nachchristlichkeit als (a) Immunität und (b) Paganisierung ...	289

§ 19. Ansätze zu einer (a) Revision des Missionsverständnisses, (b) für ein in intersozieller Erkenntnis mündendes Handlungssystem .	292
§ 20. Erarbeitung (a) eines autonomen interreligiösen Vorverständnisses, (b) von Gültigkeitsgraden für anaklitisches Denken . . . .	293
Anhang zu <i>Ein alter oder ein neuer Religionstyp?</i> . . . . .	304
 4. GRUPPE: SCHREIBERWEISHEIT – LITERATUR – BELEHRUNG	313
 VII. Kapitel: Leben aus künftiger Vergangenheit . . . . .	321
o. Einleitung: Schlußfolgerungen aus Verfallserfahrungen . . . . .	321
1. Marcel Proust, Auf der Suche nach der verlorenen Zeit . . . . .	322
2. James Joyce, Ulysses . . . . .	325
3. Robert Musil, Der Mann ohne Eigenschaften . . . . .	327
4. Thomas Mann, Joseph und seine Brüder . . . . .	328
 VIII. Kapitel: Zwischen Nativismus und Nationalismus . . . . .	337
Einleitung: Zeitgeschichte synchron und diachron . . . . .	337
A. Von der Antike zu ihrer heutigen Deutung . . . . .	338
§ 1 oder I: Epochen und gleitende Gegenwart der „Antiken“ . . . .	338
§ 2 oder V: Der „Jüdische Krieg“ als epochale Vertreibung . . . . .	340
§ 3 oder IX: Antijüdische Josephus-Rezeption . . . . .	341
§ 4 oder XIII: Geschehnisse der Feuchtwanger seit Beginn der Neuzeit .	343
B. Vom antiken Judentum zu seiner heutigen Bedeutung . . . . .	345
§ 5 oder II: Das frühe Judentum als nachisraelische, jüdische Antike	345
§ 6 oder VI: Josephus' „Räuber“ Johannes von Gischala . . . . .	347
§ 7 oder X: Westeuropäische Zumutungen an die jüdische Identität .	349
§ 8 oder XIV: Der historische Roman als hermeneutisches Mittel . .	350
C. Vom alten Nativismus zum heutigen Nationalismus . . . . .	351
§ 9 oder III: Jüdische Nativitas im Hellenistischen Orient . . . . .	351
§ 10 oder VII: Josephus' Historiographie, Autobiographie und Apologetik . . . . .	353
§ 11 oder XI: Schiller's verkannter „Räuber“ Moritz Spiegelberg . . .	355
§ 12 oder XV: Jüdischer Nativismus als antifundamentalistisches Paradigma . . . . .	357
D. Vom alten Römertum zum heutigen Weltbürgertum . . . . .	358
§ 13 oder IV: Römerherrschaft und römische Herrschaftsstruktur . .	358
§ 14 oder VIII: Verrat am Alten = Prophezeiung des Neuen? . . . .	360
§ 15 oder XII: Die Aussage von Feuchtwanger's Josephus-Trilogie . .	362
§ 16 oder XVI: Kosmopolit und Staatsbürger . . . . .	367
Nachweise . . . . .	373
Autorenregister . . . . .	376